

Görlitz. Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft. XXIII. Band. 1901. Flora der Oberlausitz preussischen und sächsischen Anteils einschliesslich des nördlichen Böhmens. *Rubus iseranus* Barber *nv. sp.*

Greifswald. Mitteilungen aus dem naturwissenschaftlichen Verein für Neu-Vorpommern und Rügen. XXXII. Jahrgang, Berlin 1901. Die Ablesungen der amtlichen meteorologischen Station Greifswald seit dem 1. April 1898.

Cossmanns Deutsche Schulflora ist eben in zweiter Auflage, von dem bekannten Pflanzeographen Dr. Höck neu bearbeitet, erschienen (Ferd. Hirt, Breslau). Die Hauptverbreitungsangaben der Posener Pflanzen entstammen nach brieflicher Angabe des Herrn Bearbeiters der Zeitschrift unserer Abteilung. Es möge noch besonders hervorgehoben werden, dass für die lateinischen und griechischen Pflanzenbezeichnungen die deutsche Übersetzung und ferner noch, dass durch Randzeichen die Hauptrichtung der Einwanderung der Arten in das Gebiet angegeben wird. Mit kritischer Auswahl werden auch die selteneren Exoten berücksichtigt, wie z. B. das in allerjüngster Zeit in der Provinz gebaute „Bienenfutter“, die kalifornische *Phacelia tanacetifolia* Aufnahme und charakterische Beschreibung gefunden hat.

Nachruf.

Leider hat der unerbittliche Tod schon wieder eines unserer langjährigen, arbeitsfreudigen und verdienstvollen Mitglieder jäh und plötzlich uns entrissen. Herr Kurt Struve, Direktor der Landwirtschaftsschule zu Samter, verschied sanft am 15. April. Nur wenige Tage vorher hatte er sein 25 jähriges Jubiläum als Direktor gefeiert, bei welcher Gelegenheit er überschüttet wurde von Glückwünschen, die herbeiströmten von nah und fern.

Herr Direktor Struve hat sich um die botanischen Bestrebungen in unserer Provinz besondere Verdienste er-

worben. Als vor etwa 20 Jahren die Anregung dazu seitens des Naturwissenschaftlichen Vereins gegeben wurde, trat der Verstorbene sofort dafür ein und suchte sie in jeder Hinsicht zu fördern. Ein weiten Kreisen sichtbares Zeichen dafür war die Herausgabe der Programmbeilage 1884 „Vorarbeiten zu einer Flora der Provinz Posen“. Was aber nicht bemerkt werden konnte von entfernter Stehenden, das waren die vielen Ausflüge, welche die Beobachtung und Bearbeitung der heimischen Flora betrafen. Bei manchen derselben hatte der Unterzeichnete sich beteiligt und hatte dabei das rege Interesse, welches der Verstorbene für die Pflanzen unserer Provinz hegte, schätzen gelernt. Die Umgegend von Posen z. B., die von Wronke, Samter, von Obersitzko, von Pinne und von Birnbaum wurde besucht, und wie viel wurde dabei ermittelt! Es soll nur erwähnt werden, dass die Entdeckung der riesigen Art des Schachtelhalms *Equisetum maximum* in der Provinz dem Verstorbenen zu verdanken ist. Besonders waren es die Farne, mit denen der Verstorbene sich gern beschäftigte, auch für die Orchideen und die Seggen zeigte er eine besondere Vorliebe. Diese Gruppen waren in seinem Herbar sehr reichlich in Formen und in Individuen vertreten.

An dem Zustandekommen der Botanischen Sektion nahm der Verstorbene den regsten Anteil; fand doch auch die damalige Exkursion der Vereinsmitglieder nach Samter statt, und dort in Samter wurde am 3. Juni 1894 die „Abteilung“ gebildet. Herr Struve wurde selbstverständlich in den Vorstand gewählt. In der Zeitschrift (II, 16 ff) der Abteilung, der jetzigen Sektion, veröffentlichte der Verstorbene noch einen Aufsatz „Die Umgegend von Samter in botanischer Beziehung“. Wenn das auch die einzige Mitteilung in der Zeitschrift blieb, so sorgte der Verstorbene doch insofern für die Unterstützung der botanischen Interessen innerhalb der Provinz in ganz besonders vorteilhafter Weise, als auf sein Gutachten hin ein Herbar der Landwirtschaftsschule, welches aus der Umgegend

von Fraustadt in der Hauptsache stammt (Kantor Sommer-Schlichtingsheim), an das hiesige Provinzial-Herbar abgetreten wurde (1898). Die Landwirtschaftsschule war ja anderweitig mit Anschauungsmitteln versehen. Bald darauf folgte denn auch (1899) sein Privatherbar, welches mit ganz ausgezeichneter Sorgfalt geführt war. Um mehrere Tausend Blatt war dadurch das Provinzial-Herbar bereichert. Zum grossen Teil ist es diesen beiden Sammlungen zuzuschreiben, dass die Anzahl der Pflanzentzettel von 10 000 Stück am 1. 4. 1899 bis zum 1. 4. 1901 auf 20 000 Stück stieg.

Den Lebenslauf dieses um die wissenschaftlichen Bestrebungen in unserer Provinz verdienten Mannes kennzeichnen folgende Angaben:

Herr Kurt Theobald Struve wurde am 12. Oktober 1838 zu Görlitz geboren. Die ersten Jugendjahre verlebte er in Dresden, im Hause seines Grossvaters. Dort besuchte er von 1850—53 das Gymnasium Zum heiligen Kreuz. Dann kam er in seine Vaterstadt zurück und verliess das dortige Gymnasium im Jahre 1858 mit dem Zeugnis der Reife. Er studierte in Breslau, Erlangen und Halle Mathematik und Naturwissenschaften und bestand 1861 in Halle das Staatsexamen. Das Probejahr absolvierte er in Breslau an der Oberrealschule Zum heiligen Geist und wurde im Jahre 1863 als ordentlicher Lehrer an die Realschule I. Ordnung in Fraustadt berufen. Von hier ging er 1865 an das Gymnasium zu Sorau N.-L., wo er 1868 zum Oberlehrer ernannt wurde. Ostern 1877 wurde ihm das Direktorat der neu errichteten Landwirtschaftsschule in Fraustadt übertragen, welche 1880 nach Samter verlegt wurde.

Die Naturwissenschaftliche Abteilung wird dem Dahingeschiedenen stets ein anerkennendes und ehrendes Andenken bewahren. Pfuhl.

Das nächste Heft erscheint am 1. Dezember 1902.